

1. E-LEARNING-LEITFADEN FÜR DIE SOZIALWIRTSCHAFT – MIT GROSSEM LMS-ÜBERBLICK

E-Learning als elektronisch gestütztes Lernen wird eine weitere bedeutende Veränderung im Rahmen der Digitalisierung der Arbeitswelt auslösen: Sie ist untrennbar mit dem Mindset von New Work verbunden – und erfordert von Organisationen und Führungskräften ein Umdenken hinsichtlich IT-Infrastrukturen und Qualifizierungskonzepten, agiler Arbeitsmethoden und angepasster Führungsstile.

Die Implementierung von digitalen Lernangeboten ist daher maßgeblicher Teil der Entwicklung und Umsetzung einer auf die Zukunft ausgerichteten Digitalisierungsstrategie in den Organisationen der Sozialwirtschaft. Denn sie vereinfacht Verwaltungs- und Bildungsprozesse und ermöglicht über einen vereinfachten digitalen Zugang zu Fort- und Weiterbildungsangeboten eine erhöhte Partizipation und Chancengleichheit beim Erwerb von Wissen und Qualifikationen der Mitarbeitenden in Unternehmen. Gleichzeitig erhöht das Angebot die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Organisationen im Markt der Sozialwirtschaft und im Ringen um die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden.

HYBRIDE LERNFORMEN ETABLIEREN

Vor dem Hintergrund des aktuellen gesellschaftlichen Wandels und sich verändernder Arbeits- und Organisationsstrukturen entwickeln sich entsprechend neue und hybride Formen des Lernens und der Kollaboration: So halten beispielsweise zunehmend digitale Fort- und Weiterbildungsmög-

lichkeiten Einzug in die herkömmlichen Bildungsformate, die bislang überwiegend als Präsenzveranstaltungen an Universitäten und Hochschulen, Akademien und Institutionen durchgeführt werden.

Die Vorteile hybrider Bildungsangebote sind vielfältig: Durch technologiegestützte Kurse lassen sich zum Beispiel Lernumgebungen an die individuellen Bedürfnisse von Lernenden hinsichtlich des Lernumfelds, zeitlicher Verfügbarkeiten oder des Lerntempos anpassen. Lernende und Organisationen können orts- und auch systemunabhängig auf Lerninhalte zugreifen, die zentral in einer Cloud oder auf einem Server gespeichert sind und jederzeit von allen Berechtigten abgerufen werden können. Das spart Zeit und Reisekosten. Neue Speicherlösungen erlauben einen skalierbaren Daten- und Bildungstransfer über verschiedene Unternehmen, Standorte, Abteilungen und Funktionen hinweg.

1. E-LEARNING-LEITFADEN PUBLIZIERT

Um soziale Organisationen auf dem Weg in das E-Learning zu unterstüt-



FINSOZ e.V.
Digitalverband Sozialwirtschaft

FINSOZ e.V. –
Fachverband Informationstechnologie in
Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung

Mandelstraße 16, 10409 Berlin

Tel.: +49-(0)30-42084-512
E-Mail: info@finsoz.de
www.finsoz.de

zen, hat FINSOZ den ersten Leitfaden „E-Learning in der Sozialwirtschaft – Grundlagen und Systeme“ entwickelt. Er ist speziell auf die Bedarfe der Sozialwirtschaft ausgerichtet. Der Leitfaden zeigt die Vorteile des elektronischen Lernens auf, gibt einen Überblick über das E-Learning und definiert Methoden und Instrumente wie Blended Learning und Multimediales Lernen, Lernplattformen, Lernformate und Lernmanagementsysteme (LMS). Es werden ferner der Weg zur Entscheidungsfindung betrachtet sowie Vor- und Nachteile der einzelnen Technologien erklärt. Mithilfe eines Orientierungs-Kompasses zur Entscheidungsfindung lassen sich Bildungs- und organisationale Bedarfe sowie technische Systemanforderungen in Organisationen ermitteln und Kriterien zur Auswahl eines LMS prüfen. Eine Branchen-Übersicht über speziell für die Pflege-, Sozial- und Gesundheitswirtschaft verfügbare LMS sowie ein Best-Practice-Beispiel runden den Leitfaden ab.

Der Leitfaden ist erhältlich bei
FINSOZ unter:
www.finsoz.de



CAROLA HAAKE, Produktmanagerin LearnBase



ALICIA SAILER, Geschäftsführerin Innovation eEmpower



THORDIS ECKHARDT, FINSOZ-Geschäftsführerin